

Die Einladung

„Manete in me ...“ - „Bleibet in mir...“

Dieses im Johannesevangelium überlieferte Wort aus den Abschiedsreden Jesu (Jo 15,4) beginnt als Einladung und weitet sie sogleich zu einer Verheißung aus:

„... wie auch ich in euch bleibe“.

Einladung und Verheißung verstehen sich als eine Einheit, ihre Zusammengehörigkeit ist untrennbar.

„Bleibt in mir wie ich in euch“. - Dieses Bleiben ist als ein „Wohnen“ gemeint.

Nehmt Wohnung in mir wie ich in euch.

„Nehmt Wohnung in mir, ... eure Wohnung ... in mir.“

„Macht *mich* zu eurer Wohnung.“ Ich bin diese Wohnung, euch einladend, dich.

Nimm mich als dein Zuhause an.

Lass es zu,

- daß ich der Ort bin, an dem du Mensch sein darfst, unverstellt, wie du bist, „Du selbst“,
- der Ort, an dem du ausruhen kannst, dich angenehm weißt, uneingeschränkt, wo heilen kann, was dich verwundet hat, und du Frieden findest,
- der Ort, an dem du frei bist, einfach da sein und all das werden kannst, wozu du befähigt bist und berufen vom Vater.

Nimm Wohnung in mir, „... **wie auch ich in dir wohne, meine Wohnung in dir nehme ...**“ - Jesus spricht zu dir, Gottes Sohn, der in das Menschsein und die Menschheit Eingeborene; er kam nicht nur, um *unter uns* zu wohnen (Jo 1,14), er wollte **IN UNS** wohnen:

- in der Tiefe unseres Seins, unseres Herzens zu leben;
- uns zu seinem Wohnsitz, zu seinem Zelt und Tabernakel zu erheben.

Dieses Innewohnen in uns ist ein Heiliges Geheimnis, das in seiner Tiefe in der Eucharistie offenbar wird. Die anbetende Verehrung dieses Sakramentes und sein Empfang in der Meßfeier waren Quelle und Mittelpunkt im Leben Clara Feys, waren die Nahrung, die ihr die Kraft verlieh, die alltägliche Herausforderung ihrer Mission zu bestehen.

Im Johannesevangelium (15,4f.) weiterlesend, begegnet schon im folgenden Satz eine weitere uns einladende Verheißung: **„Wenn ihr in mir bleibt, werdet ihr reiche Frucht bringen“** .

Indem wir Jesu Einladung annehmen, das heißt, ihm antworten, erhalten wir Anteil an Jesu Wirken im „Weinberg“ seines Vaters mitten unter den Menschen, „den Seinen“, an seinem Wirken besonders für die ärmsten und verletzlichsten, die der Barmherzigkeit und Fürsorge am meisten bedürfen.

Mit Jesus leben, in Jesu Geist, heißt, als Volk Gottes leben und es gegenwärtig machen zu wollen – in tätigem Einsatz in seinem Weinberg oder in innig-gläubigem Beten – besonders in seiner eucharistischen Gegenwart. Denn durch ihn und mit ihm und in ihm geschieht, daß der Dienst unseres Betens und Tuns **„reiche Frucht trägt“**.

Jesu einladendes Wort zum Bleiben in ihm schließt mit einer Verheißung, die eine vieler weiterer Geschenke ist, die uns zuteil werden, wenn ~~wir~~ uns Jesu Einladung zum „Bleiben in Ihm“ zum Herzensanliegen wird, nach dem zu leben, dem zu entsprechen wir uns ruhig und unbeirrbar mühen: **„Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde“** (Jo 15,11).

In der Zeit vor meinem Eintritt in die Gemeinschaft der Schwestern vom armen Kinde Jesus und während all der Jahre meines Ordenslebens begleitete mich eine Zeile aus einer der früheren Konstitutionen der Gemeinschaft, die ich sehr geschätzt habe und bis heute liebe: „**Der Geist der Schwestern vom armen Kinde Jesus ist der Geist der Freude im Herrn**“. Dieser Satz klingt wie ein Echo der Verheißung des zuletzt zitierten Wortes aus dem Johannesevangelium: **Jesu Freude** wird *in uns* gegenwärtig sein und in uns als unsere Freude vollkommen sein.

Mögen wir – als einzelne, als Gemeinschaft, als Mitglieder, als Freunde und Freundinnen der Kongregation – danach streben, den Geist und das spirituelle Erbe zu leben, das Clara Fey hinterlassen hat – uns:

***Die Einladung, in Jesus zu wohnen
und die Wirklichkeit hochzuschätzen,
dass Jesus Christus, der Sohn des Lebendigen Gottes,
in uns wohnt.***